

Strukturiertes Forderungsmanagement

Ein strukturiertes Forderungsmanagement dient der fortlaufenden Sicherung der Zahlungsansprüche und -fähigkeit der Kommune. Durch die Darstellung auf der Aktivseite der Bilanz können Informationen über offene Forderungen systematisch ausgewertet und gezielt zur Steuerung des Beitreibungsprozesses genutzt werden.

Das Seminar zeigt, wie Ausfallrisiken im Haushalts- und Rechnungswesen zu bewerten sind und wie die vorliegenden Informationen für eine effektivere Forderungsbearbeitung genutzt werden können. Es werden Ansätze aufgezeigt, wie der vorhandene Prozess in der Verwaltung analysiert und Schwachstellen beseitigt werden können. Des Weiteren wird die Verwendung verwaltungsinterner Regeln (Dienstanweisungen) zur Festlegung des Bewertungs- und Beitreibungsprozess beispielhaft vorgestellt.

Themen

Rahmenbedingungen des kommunalen Forderungsmanagements
Strukturieren und Analysieren des Forderungsbestandes
Wesentlichkeitsgrenzen und Kleinstbeträge
Analyse und Bewertung von Zahlungsrisiken und – ausfällen
Verwendung von Informationen der Risikobewertung zur Verbesserung des Mahnprozesses
Abgrenzung der Aufgaben von Fachbereichen und der Kasse
Dienstanweisungen für den Finanzbereich und die Kasse
Fragen aus der Praxis der Teilnehmenden und Erfahrungsaustausch

Teilnehmerstruktur

Kassenverwalter und Mitarbeiter
Kasse, Kämmerer

Dozent/-in

Institut für Public Management
Renate Erxleben

Seminardaten

Seminarnummer
041.227/23-01

Termin
14.11.2023

Anmeldeschluss
24.10.2023

Entgelt
Zweckverbandsmitglieder
241,00 €

Nichtmitglieder
254,00 €